

Erstaunliche Erkenntnis:

Wirkstoff aus der Krebsforschung kann auch bei Arthrose helfen!

Hoffnung für Betroffene bei Arthrose: Ein besonderer Wirkstoff, der in der komplementären Krebstherapie eingesetzt wird, kann auch bei Arthrose helfen! Unsere Experten haben sich damit beschäftigt, wie Arthrose überhaupt entsteht und warum dieser besagte Wirkstoff aus der Krebsforschung Hoffnung für Millionen Arthrose-Patienten verspricht.

Bei Herbst- und Winterspaziergängen, wenn die Laubbäume ihre Blätter verlieren, bekommen wir eine Pflanze zu Gesicht, die sich sonst dezent im Hintergrund hält: die Mistel. Doch diese so unscheinbar wirkende Pflanze findet in der modernsten Forschung und Medizin immer mehr Anwendung. So wird die Mistel häufig in der begleitenden Krebstherapie eingesetzt, da sie sich beim Gebrauch gegen maligne Tumore bewährt hat. Sie aktiviert den programmierten Zelltod einer geschädigten oder funktionsunfähigen Zelle als Überlebensschutz des gesunden Gewebes. Dieser geniale Mechanismus weckte die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler. Das Geniale: Forscher fanden heraus, dass der in der Mistel enthaltene Wirkstoff Viscum album auch bei Arthrose helfen kann! Bevor wir jedoch das Geheimnis um den faszinierenden Wirkstoff lüften, ist es wichtig zu verstehen, wie sich Arthrose äußern kann und wie sie entsteht.

Was ist Arthrose?

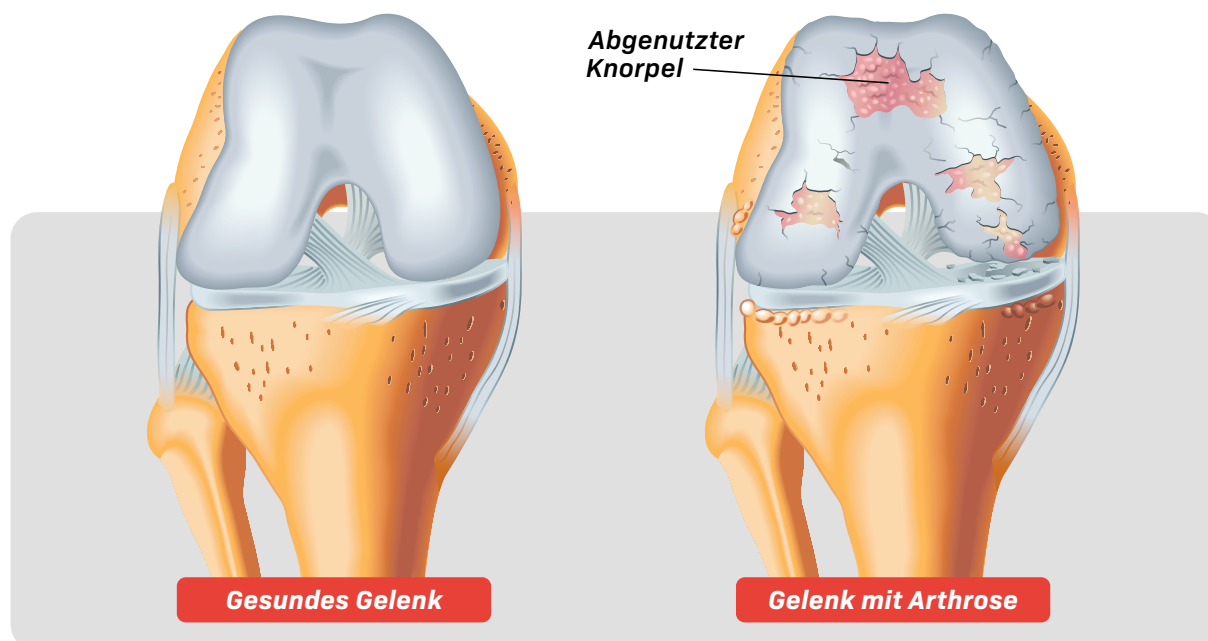
Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke. Allein in Deutschland leiden mehr als fünf Millionen Menschen daran! Bei Arthrose verschleißt der Knorpel an den Gelenken. Dieser Knorpel bildet in der Regel eine Schutzschicht, die sich zwischen zwei Knochenenden befindet und verhindern soll, dass die Knochen aneinander reiben. Zudem dient der Knorpel als eine Art Stoßdämpfer, der die Belastung gleichmäßig auf das Gelenk verteilt. Nutzt sich der Knorpel im Laufe der Jahrzehnte ab, reiben schließlich die blanken Knochen ungeschützt aneinander. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen. Arthrose kann

dabei in fast jedem Gelenk entstehen. Am meisten sind jedoch die lasttragenden Gelenke wie Hüft- und Kniegelenke betroffen, aber auch Schultern oder Finger können von Arthrose gezeichnet sein.

Ursachen von Arthrose

Altersbedingter Verschleiß gilt als eine der Hauptursachen. Vor

längerem Gehen auf. Während die Schmerzen anfangs eher nur gelegentlich auftreten, können sich viele Patienten im fortgeschrittenen Stadium kaum noch ohne Schmerzen bewegen. Es kann dann zu einem Dauerschmerz kommen, der auch nachts oder in Ruhephasen bleiben kann und weitere Bewegungseinschränkungen zur Folge hat.



allem Bewegungsmangel und Übergewicht setzen der Knorpelschicht zu. Bewegung ist deswegen wichtig, da sich dadurch eine Schmierflüssigkeit bildet, die den Knorpel vor Verschleiß schützt. Zu viel extreme Belastung durch Sport oder körperliche Arbeit kann der Knorpelschicht allerdings auch schaden. Als weitere Ursachen nennen Mediziner beispielsweise Gelenkverletzungen durch Unfälle, Fehlstellungen, Bänderschwäche oder Gelenkentzündungen.

Symptome & Anzeichen von Arthrose

Ein erstes Zeichen ist der „Anlaufschmerz“, typisch zum Beispiel an den Hüften oder Knien, der sich oft nach längerem Sitzen bemerkbar macht. Dabei verspüren Betroffene beim Loslaufen auf den ersten Metern ein Ziehen oder Spannungsgefühl. Arthrose beginnt außerdem in vielen Fällen damit, dass sich die Gelenke steif anfühlen oder anschwellen. Später kommt häufig ein Belastungsschmerz hinzu. Dieser Schmerz tritt vielfach erst nach

Was hat Arthrose mit Entzündungen zu tun?

Unbehandelt kann die Abnutzung der Gelenkknorpel ungebremst voranschreiten und Entzündungen zur Folge haben. Durch das Aneinanderreiben der Knochen sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen führt. Es kann zu dauerhaften Schmerzen und eingeschränkter Beweglichkeit kommen. Unsere Experten raten daher, schon bei ersten Anzeichen einer Arthrose aktiv zu werden. Ihre Empfehlung: Eine wirksame Therapie sollte speziell bei Arthrose helfen und dabei nicht nur schmerzlindernd und entzündungshemmend wirken, sondern vor allem den Knorpel schützen. Kein Wunder also, dass sich Wissenschaftler intensiv mit dem Thema Arthrose auseinandergesetzt haben.

Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Die historisch brisante Erkenntnis: Der Wirkstoff Viscum album kann auch bei Arthrose helfen.

Heute ist dies bestens dokumentiert. Laut Arzneimittelbild wird Viscum album bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen im Knie angewendet. Zudem hat er sich bei Schmerzen beim Gehen und starken Beugen bewährt. Der Wirkstoff überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungs-

Hilfe für Arthrose-Patienten. So gibt es inzwischen ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, was den Wirkstoff Viscum album hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken unter dem Namen Rubaxx Arthro bei Verschleißkrankheiten der Gelenke (Arthrose) erhältlich. Ein weiterer Vorteil: Für eine individuelle Dosierung, je nach Schwere und Verlauf der Beschwerden, wurde der Wirkstoff in Tropfenform aufbereitet. Außerdem ist das Arzneimittel gut verträglich. Es sind keinerlei Neben- oder Wechselwirkungen bekannt. Im Netz findet man inzwischen zahlreiche positive Erfahrungen von begeisterten Anwendern, so berichtet eine Anwenderin beispielsweise: „Ich habe Arthrose in der Hüfte und ich schrie vor Schmerzen bei jeder Bewegung. Seit ich die Tropfen nehme, habe ich so gut wie keine Schmerzen mehr. Kann es nur empfehlen!“

Tipp: Arthrose ist eine Verschleißkrankheit und für Betroffene daher leider ein wiederkehrendes Thema. Viele Leute kaufen gleich drei Packungen von Rubaxx Arthro auf einmal, damit sie nicht Gefahr laufen, bei einem Ausverkauf die Anwendung nicht fortsetzen zu können. Hier können Sie bequem die Verfügbarkeit in den Apotheken prüfen: Einfach einscannen und bestellen!



Bewegungsmangel in Corona-Zeiten begünstigt Arthrose

Die letzten Jahre der Corona-Pandemie haben uns dazu veranlasst, des Öfteren zu Hause zu bleiben. Doch der Bewegungsmangel durch Kontaktbeschränkungen, durch die eigene Unsicherheit oder durch das Home Office schadet auch unseren Gelenken und kann sogar Arthrose begünstigen! Im Schnitt sitzen die Deutschen 8,5 Stunden am Tag! Ausgelöst durch das stundenlange Sitzen

mit gebeugtem Hüft- und Kniegelenk verspannen und verkürzen sich jedoch die beteiligten Muskeln, Sehnen und Faszien, was wiederum zu Fehlbelastungen der Gelenke führen kann. Durch den Bewegungsmangel leidet vor allem der Gelenkknorpel. Dieser wird durch die Pumpbewegungen bei körperlichen Aktivitäten mit näherer Gelenkflüssigkeit versorgt. Daher ist ausreichend Bewegung

insbesondere bei Arthrose-Patienten unabdingbar, um die Gelenkschmiere aufrechtzuerhalten. Orthopäden raten daher, kleine Übungen in den Alltag einzubauen, um beweglich zu bleiben. Dabei reichen schon kurze Pausen im Alltag aus. Während beispielsweise das Teewasser kocht, können leichte Dehnübungen in nur wenigen Minuten wahre „Wunder“ bewirken.

¹Hedge et al. (2011) Viscum album Exerts Anti-Inflammatory Effect. PLoS ONE. 2011;6(10):e26312 • ²Laastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8
RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album D. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schwindel natürlich behandeln



„Ich fühle mich wieder sicher, seit ich Taumea nehme.“
(Monika K.)

Immer wieder scheint sich alles zu drehen oder zu schwanken? Vor allem mit zunehmendem Alter treten Schwindelbeschwerden immer häufiger auf. Auch wenn sie in der Regel harmlos sind, können sie den Alltag von Betroffenen stark beeinträchtigen. Die gute Nachricht: Ein natürliches Arzneimittel namens Taumea (rezeptfrei, Apotheke) kann bei Schwindelbeschwerden wirksame Hilfe leisten. Wichtig: Bei akuten, plötzlichen Schwindelbeschwerden sollte ein Arzt die Ursache abklären.

Entstehung und Symptome
Betroffene spüren Schwindelbeschwerden

meist durch ein Dreh- oder Schwankgefühl. Oft kommen auch unangenehme Begleiterscheinungen wie Kopfschmerzen oder Übelkeit hinzu. Schwindelbeschwerden können entstehen, wenn Störungen im Nervensystem auftreten und Gleichgewichtsinformationen falsch übertragen werden. Das Arzneimittel Taumea mit einzigartigem Dual-Komplex aus zwei natürlichen Arzneistoffen bietet Betroffenen wirksame Hilfe.

Gut verträgliche Hilfe

Taumea enthält die beiden natürlichen Arzneistoffe Anamirta cocculus und Gelsemium

sempervirens. Laut Arzneimittelbild bekämpft Anamirta cocculus Schwindelbeschwerden. Gelsemium sempervirens setzt laut dem Arzneimittelbild bei den Begleiterscheinungen wie Kopfschmerzen oder Benommenheit an. Eine dämpfende Wirkung auf das zentrale Nervensystem ist im Gegensatz zu manch anderen Arzneimitteln nicht zu befürchten. Taumea macht also nicht müde. Zudem sind keine Nebenwirkungen oder Wechsel-

wirkungen mit anderen Arzneimitteln bekannt.



Gelsemium sempervirens

SCHON GEWUSST?

Wetterumschwünge können bei wetterfühligen Menschen Schwindelgefühle, Kopfschmerzen oder Übelkeit auslösen. Schätzungen zufolge ist jeder 2. Deutsche davon betroffen. Außerdem: Frauen, die sich in der Menopause befinden, leiden besonders stark unter Wetterumschwüngen.

Für Ihre Apotheke:

Taumea
(PZN 07241184)



www.taumea.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert.
TAUMEA. Wirkstoffe: Anamirta cocculus Dtl. D4, Gelsemium sempervirens Dtl. D5. TAUMEA wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Besserung der Beschwerden bei Schwindel. www.taumea.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing
10935601_502623